



**POLIZEI**  
Nordrhein-Westfalen  
Recklinghausen

bürgerorientiert • professionell • rechtsstaatlich



## **Verkehrsunfallbericht 2017**

### **Polizeipräsidium Recklinghausen**

[www.polizei.nrw.de/recklinghausen](http://www.polizei.nrw.de/recklinghausen)  
[facebook.com/polizei.nrw.de](https://facebook.com/polizei.nrw.de)  
[twitter.com/polizei\\_nrw\\_re](https://twitter.com/polizei_nrw_re)

# Impressum

## Herausgeber:



Polizeipräsidium Recklinghausen  
Westerholter Weg 27  
45657 Recklinghausen  
02361 - 55-0

## Fachliche Verantwortung:

Direktion Verkehr  
Führungsstelle

## Konzeption und Gestaltung:

Leitungsstab  
Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit

erschienen am 23. Februar 2018



Recklinghausen, 23. Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem vor Ihnen liegenden Verkehrsbericht 2017 möchte ich Sie über die Unfallentwicklung im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen informieren. Dieser umfasst den Kreis Recklinghausen mit zehn Kommunen sowie die kreisfreie Stadt Bottrop.

Im Vergleich zu den Vorjahren haben sich der Umfang und die Darstellung des Berichtes deutlich geändert. Ziel ist es, Ihnen die Inhalte so kompakt und übersichtlich, aber genauso interessant und verständlich wie möglich zur Verfügung zu stellen.

Die Unfallentwicklung 2017 zeigt teils sehr erfreuliche Tatsachen, weist aber auch auf Bereiche hin, die einer besonderen Betrachtung bedürfen.

Exemplarisch möchte ich hier zwei unterschiedliche Arten der Verkehrsbeteiligung anführen - die Fußgänger und die Radfahrer.

Beide verbindet, dass es sich hierbei um Verkehrsteilnehmer handelt, die besonderen Gefahren ausgesetzt sind. Verbesserte Sicherheitsstandards in Personenkraftwagen wie Airbag und Sicherheitsgurt schützen Autofahrer, während sich Fußgänger und Radfahrer ungeschützt im Straßenverkehr bewegen.

Erfreulich ist, dass auf unseren Straßen deutlich weniger Fußgänger verunglückt sind als noch ein Jahr zuvor. Dieser positiven Entwicklung stehen mehr verletzte Radfahrer, insbesondere Rad fahrende Kinder und Senioren, gegenüber.

Diese Entwicklung nehmen wir zum Anlass, hier auch in diesem Jahr wieder einen besonderen Fokus zu legen. Seit Jahren sind Kinder und Senioren eine wesentliche Zielgruppe im Bereich der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit.

Für die Polizei Recklinghausen wird auch 2018 die sichere Teilnahme am Straßenverkehr von zentraler Bedeutung sein. Entscheidend sind aber nicht nur die polizeilichen Maßnahmen und Kampagnen, sondern auch das Fahrverhalten jedes Einzelnen. Vorausschauendes Fahren, angepasste Geschwindigkeit und die gegenseitige Rücksichtnahme können Leben retten.

Tragen Sie durch Ihr Verhalten maßgeblich dazu bei!

Mit freundlichen Grüßen

Friederike Zurhausen  
(Polizeipräsidentin)

## Inhalt

<b>Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen .....</b>	<b>4</b>
<b>Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail .....</b>	<b>5</b>
<b>Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen .....</b>	<b>8</b>
Bekämpfung der Raser- und Tuningszene im Zuständigkeitsbereich des PP Recklinghausen.....	8
Kinder im Straßenverkehr.....	10
Crash Kurs NRW - Realität erfahren. Echt hart. ....	11
„Alte Hasen - Neue Regeln“ - Informationsveranstaltung für Senioren.....	12
Problembereich Ablenkung im Straßenverkehr .....	14
Präventionskampagne Poli-Tour 2017.....	15
Verkehrsunfallprävention bei Zuwanderern .....	16
Polizeipräsidentin ehrt zwei Spürnasen .....	17
Zwei Kinder klären Unfallflucht auf.....	17
<b>Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen .....</b>	<b>19</b>
PP Recklinghausen .....	20
Stadt Bottrop .....	22
Stadt Castrop-Rauxel .....	24
Stadt Datteln .....	26
Stadt Dorsten .....	28
Stadt Gladbeck.....	30
Stadt Haltern am See .....	32
Stadt Herten .....	34
Stadt Marl.....	36
Stadt Oer-Erkenschwick .....	38
Stadt Recklinghausen .....	40
Stadt Waltrop .....	42
Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche .....	44
Anlage 2 Begriffsbestimmungen .....	45
Anlage 3 Abkürzungen .....	48
Anlage 4 Strukturdaten.....	49
Anlage 5 Quellenangabe .....	50



**POLIZEI**  
**Nordrhein-Westfalen**  
**Recklinghausen**

## Teil I: Verkehrsunfallentwicklung in Schlagzeilen

Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Unfallzahlen etwa auf Vorjahresniveau -  
Fehler beim Abbiegen und Wenden häufigste Unfallursache

Zahl der Verunglückten leicht angestiegen - Aber: Weniger Tote und  
deutlich weniger schwerverletzte Verkehrsteilnehmer

Fast 10 Prozent weniger verletzte Fußgänger -  
Mehr verunglückte Radfahrer -  
Poli-Tour - Präventionskampagne zur Sicherheit von Motorradfahrern

Zahl der verunglückten Kinder leicht angestiegen -  
Unterschiedliche Entwicklung bei der Art der Verkehrsbeteiligung

Mehr verletzte Senioren im Straßenverkehr -  
Radfahrer besonders betroffen

Mehr Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss -  
Anstieg der Verkehrsunfallfluchten

## Teil II: Verkehrsunfallentwicklung im Detail

### Die sichere Teilnahme im Straßenverkehr -

dies ist ein wesentliches Ziel der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Diese umfasst dabei sowohl präventive, repressive wie auch öffentlichkeitswirksame Maßnahmen. Primäres Ziel ist die Reduzierung der Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten oder getöteten Menschen. Nach wie vor ist die Geschwindigkeit Hauptursache für Unfälle mit tödlichen Folgen. Hinzu kommt, dass auch die Schwere der Verletzungen vor allem von der Geschwindigkeit bestimmt wird. Der Weg zu mehr Sicherheit bedingt daher unverändert eine nachhaltige Reduzierung des Geschwindigkeitsniveaus.



### Geschwindigkeitsüberwachung bleibt wichtige Aufgabe der Polizei

Gerade Zweiradfahrer und Fußgänger sind besonderen Gefahren ausgesetzt, da moderne Sicherheitssysteme in Pkw hier nicht greifen. Hinzu kommt oft eigenes Fehlverhalten, das bei einem Unfall dramatische Folgen haben kann.

Der Verkehrsunfallprävention kommt deshalb eine besondere Bedeutung zu, insbesondere zur Sensibilisierung für die Gefahren im Straßenverkehr wie auch zur Förderung normgerechten Verhaltens.

### Unfallzahlen etwa auf Vorjahresniveau -

#### Fehler beim Abbiegen und Wenden häufigste Unfallursache

Im Jahr **2017** sind beim Polizeipräsidium Recklinghausen 21.684 Verkehrsunfälle (VU) aufgenommen worden. Die Unfallzahlen bewegen sich damit in etwa auf dem Vorjahresniveau (**2016** = 21.433)

Deutlich zurückgegangen sind dagegen schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (Fahrzeug nicht mehr fahrbereit). 125 erfasste Unfälle bedeuten gegenüber dem Vorjahr (161) nicht nur einen Rückgang von über 22 %, sondern auch den niedrigsten Stand seit 5 Jahren. Den Höchststand hatte es im Jahr **2013** mit 342 Unfällen gegeben.

Fehler beim Abbiegen und Wenden sind mit einem Anteil von über 41 % die häufigste Hauptunfallursache bei den Unfällen mit schwerwiegenden Folgen. Bei etwa jedem 7. Unfall waren Vorfahrtsverstöße und Missachtungen des Vorranges ausschlaggebend. Die Geschwindigkeit spielte bei fast jedem 12. Unfall eine Rolle.

## Zahl der Verunglückten leicht angestiegen - Aber: Weniger Tote und deutlich weniger schwerverletzte Verkehrsteilnehmer

Im letzten Jahr wurde die Polizei zu 2.015 Unfällen (+36) gerufen, bei denen Personen verletzt oder getötet wurden. Dies bedeutet einen leichten Anstieg gegenüber **2016** (1.979 Unfälle).

Bei diesen Unfällen starben 11 Verkehrsteilnehmer auf den städtischen Straßen (**2016**: 13), 480 Personen erlitten schwere Verletzungen (-5,51 % - **2016**: 508) und 2.039 Verkehrsteilnehmer verletzten sich leicht (+5,70 % - **2016**: 1.929).

Die Zahl der Verunglückten stieg von 2.450 im Jahr **2016** auf 2.530 im letzten Jahr (+80 oder 3,27 %).

Weniger Tote, fast 23 Prozent weniger schwerwiegende Unfälle, fast 6 Prozent weniger Unfälle mit schwerverletzten Verkehrsteilnehmern - diese erfreuliche Entwicklung ist für das Jahr **2017** feststellbar.

Um Entwicklungen im Verkehrsunfallbereich strategisch begegnen zu können, analysieren Fachleute der Polizei kontinuierlich die aufgenommenen Unfälle mit Blick auf die Unfallörtlichkeiten, Unfallursachen, Zielgruppen aber auch hinsichtlich der Art der Verkehrsbeteiligung. Grundsätzlich gilt aber - je schneller gefahren wird, desto schwerwiegender sind die Folgen bei einem Unfall.



## Fast 9 Prozent weniger verletzte Fußgänger - Mehr verunglückte Radfahrer - Poli-Tour - Präventionskampagne zur Sicherheit von Motorradfahrern

Bei den Fußgängern ist ein deutlich positiver Trend festzustellen. Hier ging die Zahl der Verunglückten um fast 9 % deutlich zurück. (**2016**: 318 - **2017**: 291)

Die Zahl der verunglückten Radfahrer stieg dagegen an; von 575 im Jahr **2016** auf 601 im letzten Jahr. (+4,52 %).

Die Sicherheit von Radfahrern steht beim Polizeipräsidium Recklinghausen bereits seit mehreren Jahren im besonderen Fokus, unter anderem durch die Umsetzung eines Konzeptes unter Beteiligung von anderen Institutionen.

Nach dem Rückgang der verletzten Kradfahrer von **2015** (137) auf **2016** (116), stieg die Zahl der Verunglückten im letzten Jahr wieder an. (**2017** = 126 - +8,62 %).

Für die Sicherheit von Motorradfahrern ist im Jahr **2016** eine Präventionskampagne entwickelt worden, die „Poli-Tour“. Einzelheiten zu dieser Kampagne sind im Teil III des Berichtes enthalten.

Die Zahl der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer bewegte sich im letzten Jahr etwa auf dem Vorjahresniveau. (**2016** = 297 - **2017** = 303)



## Zahl der verunglückten Kinder leicht angestiegen - Unterschiedliche Entwicklung bei der Art der Verkehrsbeteiligung

Im letzten Jahr verunglückten 271 Kinder auf den städtischen Straßen und damit 15 Kinder mehr als noch im Jahr davor. (**2016**: 256)

Ein Blick in die verschiedenen Arten der Verkehrsbeteiligung zeigt ein unterschiedliches Bild. Während bei den Rad fahrenden Kindern und bei der passiven Teilnahme im Straßenverkehr (u. a. Mitfahrt im Pkw) ein Anstieg feststellbar ist, ging die Zahl der verunglückten Kinder als Fußgänger zurück.

Bei den Schulwegunfällen gab es etwa im Schnitt pro Kommune einen Unfall mehr. Für die Gesamtbehörde stieg die Zahl der Unfälle von 48 auf 57.

Seit Jahren sind Kinder eine wesentliche Zielgruppe im Bereich der polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit. Sie beginnt bereits im Kindergarten und erstreckt sich anschließend über die Grundschule bis hin zu den weiterführenden Schulen.

Weitere Informationen zur polizeilichen Verkehrssicherheitsarbeit finden Sie im Teil III des vorliegenden Verkehrsberichtes.



## Mehr verletzte Senioren im Straßenverkehr - Radfahrer besonders betroffen

Bei den verunglückten Senioren hat es im letzten Jahr einen Anstieg von etwa 7 % (+25) gegeben, von 353 im Jahr **2016** auf 378 im letzten Jahr. Besonders betroffen waren die älteren Menschen, die als Radfahrer am Straßenverkehr teilgenommen haben. (**2016** = 112 - **2017** = 134).

Eine weitere Auffälligkeit weist die Unfallentwicklung bei den Pedelecs auf. 56 % (18 von 32) der verunglückten Pedelecfahrer waren Senioren.

Eine positive Entwicklung ist dagegen bei den Senioren festzustellen, die als Fußgänger verunglückt sind. Hier ging die Zahl von 64 auf 58 im letzten Jahr zurück.

Einzelheiten zu unseren Informationsveranstaltungen „Alte Hasen - Neue Regeln“ werden im Teil III des Berichtes dargestellt.

## Mehr Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss - Anstieg der Verkehrsunfallfluchten

Die Zahl der Unfälle unter Alkohol- und Drogeneinfluss haben in den letzten beiden Jahren zugenommen. Nachdem es von **2015** auf **2016** noch 54 Unfälle mehr gab, fiel der Anstieg im letzten Jahr zwar moderater aus. Dennoch bedeuten 318 Unfälle im Jahr **2017** den Höchststand der letzten 5 Jahre.

Ebenfalls flüchteten im letzten Jahr mehr Verkehrsteilnehmer vom Unfallort als noch ein Jahr zuvor.

376 mehr Unfallfluchten bedeuten einen Anstieg von über 8 % (**2016** = 4.552 - **2017** = 4.928). Auch ein Anstieg bei den Unfallfluchten unter Beteiligung von verletzten Personen ist zu verzeichnen. Hier stieg die Zahl von 173 auf 187, was eine Zunahme von etwa 8 % entspricht. Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten liegt bei fast 40 %, bei den Unfallfluchten mit Verletzten bei über 68 %.

## Teil III: Präventionsarbeit / Kampagnen

### Bekämpfung der Raser- und Tuningszene im Zuständigkeitsbereich des PP Recklinghausen

Seit 2015 manifestiert sich die Szene deutlich wahrnehmbar auf dem Gelände der stillgelegten Zeche Ewald und auf dem Resser Weg in Herten. Daneben kommt es immer häufiger auch in anderen Kommunen wie z. B. Bottrop, Gladbeck, Dorsten, Recklinghausen, Oer-Erkenschwick und Castrop-Rauxel u. a. zu ähnlichem Verhalten. Neben den sogenannten „Donuts“ auf den Asphaltflächen sowie deutlich erkennbaren Brems- und Beschleunigungsspuren auf den Fahrbahnen beschwerten sich betroffene Anwohner über aufheulende Motoren und quietschende Reifen, die augenscheinlich mit zu hoher Geschwindigkeit einhergehen.

Bereits durchgeführte Polizeieinsätze mit dem Hauptziel der Ahndung von verhaltensorientierten Verstößen (Geschwindigkeitsüberschreitungen, Rennen, etc.) waren von massiven Problemen mit der beweissicheren Nachweisbarkeit derartiger Delikte geprägt und zeigten nicht den gewünschten Effekt.

Obwohl das örtliche Verkehrsunfalllagebild bislang keine signifikanten Zusammenhänge zur Raserszene erkennen lässt, stellt eine aufkommende Raser- und Tuningszene ein besonders relevantes und gefährliches Verkehrsphänomen dar.

Deshalb wurde durch das PP Recklinghausen eine Konzeption entwickelt, die diesem Phänomen konsequent entgegen tritt. Ständige Abstimmungen zwischen Polizei, Straßenverkehrsbehörden, Bußgeldstellen, Amtsgerichten und Kommunen führten zu einem eng verzahnten Konzept, das zu Beginn des Jahres 2017 in die erste praktische Umsetzung startete.



Seit diesem Zeitpunkt muss die Szene ständig mit zielgerichteten und intensiven Kontrollen der Polizei rechnen. Dabei geht es nicht nur um Geschwindigkeitsüberwachung, sondern zudem schwerpunktmäßig um nicht zugelassene, gefährliche Tuning-Elemente. Hierzu werden illegal veränderte Kraftfahrzeuge amtlich anerkannten Sachverständigen zur Begutachtung vorgeführt und ggf. durch das Straßenverkehrsamt stillgelegt - erforderlichenfalls werden sie dazu sichergestellt. 55 Fahrzeuge mussten aus diesem Grund im Jahr 2017 sichergestellt werden.



Bei allem gilt als oberster Grundsatz:  
Nicht jeder „Tuner“ ist gleichzeitig ein „Raser“.

Aber die Schnittmenge ist sehr groß. Es gilt als gesichertes Erkenntnis, dass Kraftfahrzeugführer mit illegalen Tuningbauteilen gleichzeitig eine hohe Affinität zu Verkehrsverstößen besitzen.

Zukünftig wird angestrebt, durch regelmäßige und überwiegend unangekündigte Kontrollmaßnahmen, die vorschriftsmäßige Beschaffenheit von Kraftfahrzeugen getreu dem Motto „Tune it safe“ einzufordern. Unter dem Schirm der Sicherheit im Straßenverkehr ist dieses auf Dauer angelegte Projekt ein wichtiger Baustein.



## Kinder im Straßenverkehr

Die polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit leistet einen wesentlichen Beitrag zur Verhinderung von Verkehrsunfällen. Neben der Verfolgung von Verkehrsverstößen (Repression) ist die Verkehrsunfallprävention / Verkehrssicherheitsberatung ein wesentlicher Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit.



Die Verkehrssicherheitsberater bieten hierbei zielgruppenorientierte Präventionsangebote nach dem Prinzip des lebenslangen Lernens, vom Kindergarten- bis ins Seniorenalter, an. Da Kinder im Straßenverkehr besonders gefährdet sind, legt die Unfallprävention bei unseren „Kleinsten“ einen besonderen Schwerpunkt ihrer Arbeit. Hierzu bieten unsere Experten der Verkehrssicherheit folgende Leistungen an:

- In Kooperation mit den Kommunen bieten sie Fortbildungsveranstaltungen für Erzieherinnen und Erzieher in den Kindergärten an. Schwerpunktthema ist der bevorstehende Schulweg für die Vorschulkinder.
- Sie unterstützen die Grundschulen bei der Radfahrausbildung. Die Lehrerinnen und Lehrer legen den Grundstein mit ersten Verkehrsregeln, Übungen zu psychomotorischen Fähigkeiten und Radfahrtrainings im Schonraum. Die Polizei führt danach spezielle Radfahrtrainings im öffentlichen Verkehrsraum mit anschließender Lernzielkontrolle / Radfahrprüfung durch.
- In der 5. bzw. 6. Klasse der weiterführenden Schulen werden die erlangten Fähigkeiten vertieft.
- Sie nehmen an Projekten zur Schulwegsicherung teil (z.B. Schulwegsicherung nach den Sommerferien, walking bus und die Einrichtung von „Eltern-Haltestellen“).
- Sie unterstützen bei der Erstellung von Schulwegplänen. Sie bilden Schülerlotsen und Verkehrshelfer aus.
- Für Menschen mit Handicap (Beeinträchtigungen aller Art) führen sie ebenso Verkehrssicherheitsberatung durch.
- Das Thema "Sicherheit durch Sehen und Sichtbarkeit" bringen sie in einer Ausstellung näher.
- Sie wirken an der Organisation von Verkehrssicherheitstagen mit.

## Crash Kurs NRW - Realität erfahren. Echt hart.



Junge Menschen sollen schon vor der ersten Fahrt über die möglichen Risiken aufgeklärt werden. Bei "Crash Kurs NRW" berichten Notärzte, Feuerwehrleute, Polizisten und Notfallseelsorger von der harten Wirklichkeit schwerer Verkehrsunfälle, bei denen sie selbst dabei waren. In manchen Fällen fanden auch junge Menschen den Tod. Dass die Unfallopfer etwa im gleichen Alter wie die Veranstaltungsteilnehmer waren, berührt.

Hintergrund ist, dass junge Fahrer unter 25 Jahren nach wie vor überproportional häufig an Verkehrsunfällen beteiligt sind. In vielen Fällen waren dies die weniger erfahrenen und gleichzeitig häufig risikobereiteren Fahrer der Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen. Daher ist das angestrebte Ziel von „Crash Kurs“ eine Verringerung der Zahl schwerer Verkehrsunfälle, an denen junge Fahrerinnen und Fahrer beteiligt sind.

Auch Unfallursachen wie zu hohe Geschwindigkeit, Ablenkung, Selbstüberschätzung und Missbrauch von Alkohol und Drogen werden thematisiert und die Eigenverantwortung in dem Zusammenhang schonungslos ins Bewusstsein gerückt.

*„Wir möchten die Schülerinnen und Schüler zum Nachdenken anregen, Einsicht erwirken und eine positive, nachhaltige Verhaltensänderung auslösen. Jeder kann durch umsichtiges Verhalten Unfälle verhindern und Menschenleben retten“,* so Polizeipräsidentin Friederike Zurhausen zum Ziel der Crash Kurs NRW Kampagne.

Im vergangenen Jahr wurden im Kreis Recklinghausen und in der kreisfreien Stadt Bottrop insgesamt 34 dieser Veranstaltungen durchgeführt. Hierbei wurden ca. 8.700 Schüler erreicht.

Die Crash Kurs NRW Kampagne wird im Jahr 2018 fortgeführt und konnte auf bereits 38 geplante Veranstaltungen ausgebaut werden.

## „Alte Hasen - Neue Regeln“ - Informationsveranstaltung für Senioren

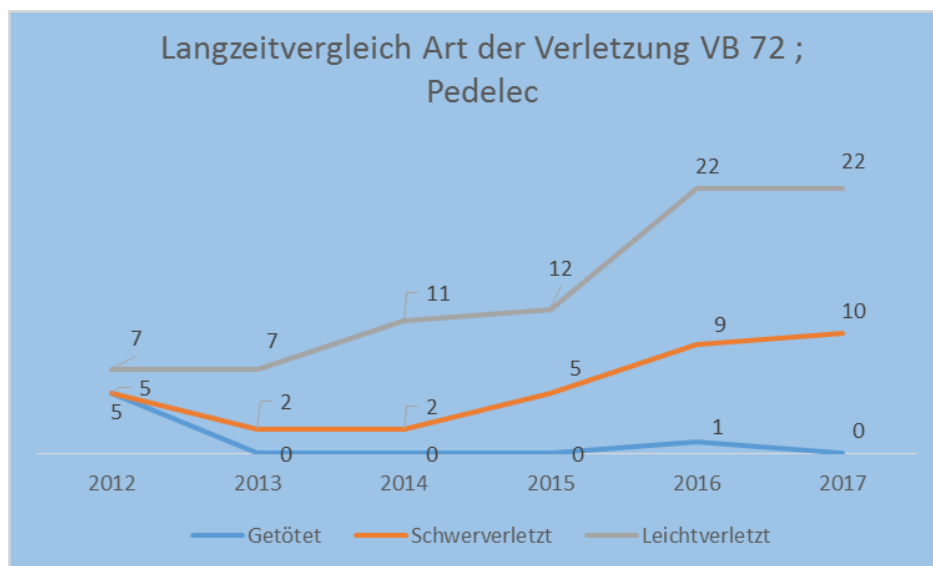


Im Kreis Recklinghausen und in Bottrop leben rund 161.000 Menschen, die 65 Jahre oder älter sind. Ihr Anteil an der Wohnbevölkerung beträgt rund 22 % und ist erneut gestiegen. Die heutige Generation 65+ ist vital, mobil und im Straßenverkehr präsent. Ob als Fußgänger, Radfahrer, als Auto- und Motorradfahrer nehmen sie aktiv am Straßenverkehr teil. Diese selbstbestimmte, unabhängige Mobilität gehört für viele Senioren ganz selbstverständlich zum persönlichen Lebensstil. Technische Neuerungen wie Pedelecs und E-Bikes, die eine weitgehend mühelose Fortbewegung auch auf langen Strecken ermöglichen, erschließen neue attraktive Möglichkeiten der Verkehrsbeteiligung. Diese Entwicklungen spiegeln sich auch in der Unfallstatistik wider und stellen die Unfallprävention vor neue Herausforderungen.

Mit dem Älterwerden sind in der Regel der Rückgang des Seh- und Hörvermögens und vor allem die Verschlechterung der individuellen Reaktionsfähigkeit verbunden. Doch dies sind wichtige Voraussetzungen für eine sichere Teilnahme am Straßenverkehr.

Fast 15 % aller registrierten Verunglückten zählten zur Altersklasse 65+. Ein Wert, der deutlich unter ihrem Bevölkerungsanteil liegt. Dieser positive Wert wird bei der Betrachtung der im Straßenverkehr Getöteten relativiert. Sechs der 11 Unfalltoten waren Senioren; ein deutliches Zeichen für die Wichtigkeit der Verkehrssicherheitsarbeit gegenüber dieser Altersgruppe. In vier Fällen starben Senioren als ungeschützte Verkehrsteilnehmer (drei als Fußgänger, einer als Motorradfahrer). In zwei Fällen waren sie mit einem Auto unterwegs.

Eine weitere Auffälligkeit ist der hohe Anteil der verunglückten Senioren bei den Pedelec-Nutzern. Dabei hat sich die Gesamtzahl auf niedrigem Niveau stabilisiert.



Bereits im Jahr 2011 starteten wir unser Programm „Alte Hasen neue Regeln“. Innerhalb der gut zweistündigen Veranstaltung vermitteln die Verkehrssicherheitsberater Wissenswertes aus ihrem Fachgebiet. Altbekanntes wird bei einer Tasse Kaffee aufgefrischt und Neuerungen von Verkehrsvorschriften vorgestellt und erläutert. Darüber hinaus werden auch wertvolle Tipps rund um das Thema Sicherheit durch Sehen und Sichtbarkeit gegeben. Auch wenn die Führerscheinprüfung der Teilnehmer zumeist schon Jahrzehnte zurückliegt, geht es hierbei nicht nur um veränderte Verkehrsregeln. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch bildet einen genauso wichtigen Bestandteil des Seminars.

Die passend geschnürten Präventionsveranstaltungen wurden in allen Städten des Kreises Recklinghausen und in Bottrop angeboten. Im Jahr 2017 nahmen rund 810 interessierte Bürgerinnen und Bürger an insgesamt 19 Veranstaltungen im Bereich des Polizeipräsidiums Recklinghausen teil. Auch in diesem Jahr sind diese Veranstaltungen geplant.

Auch auf das Thema Pedelecs gehen wir bei den Veranstaltungen ein. Dabei wird verdeutlicht, wie wichtig vorausschauendes und defensives Fahren ist, da die höheren Geschwindigkeiten von Pedelecs von Autofahrern unterschätzt werden. Darüber thematisieren wir auch Handhabungsfehler beim Auf- und Absteigen oder Bremsen.



Um die Unfallzahlen zu senken, ist vor allem jeder Einzelne gefordert. Die eigenen Fähigkeiten sollten kritisch hinterfragt werden. Im Ergebnis kann dies zu einer sicherlich nicht leichten Entscheidung führen, dem freiwilligen Verzicht auf den Führerschein. Der persönliche Wunsch nach eigenständiger Mobilität sollte nicht höher wiegen, als die sichere Teilnahme am Straßenverkehr. Nicht nur die eigene Gesundheit kann dadurch bewahrt werden, auch die unserer Mitmenschen.

## Problembereich Ablenkung im Straßenverkehr



Einmal schnell auf das Handy schauen, kurz das Navigationsgerät bedienen, im Handschuhfach nach der Sonnenbrille suchen - selbst kurze Momente der Ablenkung vom Fahren können fatale Folgen haben.

Dabei genügt schon 1 Sekunde Ablenkung, um bei 50 km/h eine Strecke von etwa 14 Meter im „Blindflug“ zurück zu legen. Studien und Repräsentativbefragungen haben ergeben, dass mittlerweile mindestens jeder zehnte Verkehrsunfall auf Ablenkung zurück zu führen ist. Bei etwa einem Drittel der Unfälle spielt Unaufmerksamkeit eine Rolle.

Das gilt nicht nur für Autofahrer, sondern insbesondere auch für Fußgänger und Radfahrer. Speziell sie sind als sogenannte „schwache“ Verkehrsteilnehmer bei Unfällen besonders gefährdet, da sie sich nicht in der schützenden Hülle eines Fahrzeuges befinden. Eine besondere Form der Ablenkung ist der Handymissbrauch am Steuer. Bei einer repräsentativen Be-

fragung räumten etwa ein Drittel der Teilnehmer ein, während der Fahrt ein Mobiltelefon zu benutzen und sogar Selfies zu schießen. Und etwa 35 % öffnen während der Fahrt am Smartphone soziale Netzwerke oder Messenger-Apps, um zu lesen, zu chatten oder selbst zu senden.

Die Fachleute der Verkehrsunfallprävention des Polizeipräsidiums Recklinghausen setzten die in 2016 erstmals durchgeführte Aktion „1 Sekunde genügt - Ablenkung im Straßenverkehr“ in 2017 fort. In allen Kommunen des Kreises Recklinghausen und Bottrop wurde den Interessierten bildlich vor Augen geführt, wie lang die Strecke ist, die ein Fahrzeug bei 50 km/h während einer Sekunde zurücklegt.

Dabei wird mit sechs nebeneinander ausgerollten Kunststoffteppichen eine insgesamt 14 Meter lange Fahrbahnstrecke nachgebildet. Zusätzlich werden darauf 4 realistisch große Figuren abgestellt. Eine Sekunde Ablenkung am Steuer bei 50 km/h bedeutet 14 Meter „Blindflug“ auf der Straße. Wer bei dieser Geschwindigkeit also 5 Sekunden lang eine Nachricht schreibt, legt in dieser Zeit knapp 70 Meter (!) blind zurück.

Bei den ersten Aktionen zeigten sich die Bürgerinnen und Bürger überrascht wie lang 14 Meter doch sind, wenn man dies so vorgeführt bekommt. Eine weitere Erfahrung aus vielen Gesprächen war, dass die Fahrer sich der Risiken des Handymissbrauchs durchaus bewusst sind, zu einer Verhaltensänderung jedoch bislang nicht immer bereit waren.

---

**Übrigens:** Handy am Steuer kostet 100 Euro und es gibt einen Punkt - Mit Gefährdung sind 150 Euro fällig, zwei Punkte in Flensburg werden verbucht und ein Monat Fahrverbot steht an.

Im Falle eines Unfalls müssen 200 Euro gezahlt werden und ebenfalls stehen zwei Punkte auf der „Habenseite“, zzgl. einem Monat Fahrverbot.

Auch Fahrradfahrer müssen tief in die Tasche greifen - 55 Euro sind fällig, wenn das Handy während der Fahrt genutzt wird.



## Präventionskampagne Poli-Tour 2017

Im Jahr 2017 wurde die im Jahr 2016 erfolgreich angelaufene Präventionsveranstaltung Poli-Tour fortgeführt. In einer Kooperation mit den Kreispolizeibehörden Borken und Coesfeld konnten an drei Veranstaltungstagen knapp 300 Teilnehmer informiert und sensibilisiert werden.

Die angebotenen Fahrtstrecken führten auch durch Bereiche der Kreisgebiete Coesfeld und Borken, was die Attraktivität der Ausfahrten im Vergleich zum Vorjahr noch einmal steigerte.

Gemeinsam wurden in Kleingruppen, geführt von einem polizeilichen Motorradfahrer, sechs Stationen angefahren, an denen theoretische sowie praktische Inhalte vermittelt worden sind. Dabei wurden die Themen Erste Hilfe, richtige Kleidung und Sichtbarkeit, Unfallursachen, Medizinisch-Psychologische-Untersuchung durch die Führerscheinstelle und praktische Fahrübungen aufgegriffen.



Die behandelten Themen machten den Motorradfahrern die Gefahren für Zweiradfahrer im Straßenverkehr nachhaltig bewusst und gaben zeitgleich Lösungsmöglichkeiten für die Vermeidung von Gefahrensituationen mit an die Hand.

Auch im Jahr 2018 wird die Poli-Tour in der Kooperation mit den Kreispolizeibehörden Borken und Coesfeld fortgeführt. Bisher sind zwei Ausfahrten für Ende April und Anfang Juni 2018 in Planung. Die Termine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

## Verkehrsunfallprävention bei Zuwanderern

Seit dem starken Anstieg der Zuwandererzahlen Ende 2015 hat sich für die Polizei Recklinghausen ein weiteres Feld der Unfallprävention entwickelt. Zuwanderer nehmen im Regelfall als Fußgänger oder Radfahrer am öffentlichen Straßenverkehr teil, verfügen jedoch oft nicht über die nötigen Kenntnisse der hier gültigen Verkehrsregeln.

Die Verkehrsunfallprävention des Polizeipräsidiums Recklinghausen hat daher ein spezielles Maßnahmenbündel zusammengestellt, um Unfälle mit Zuwanderern zu verhindern.

Dazu gehört vor allem das Multiplikatorenkonzept. Hier werden geeignete Personen in den Kommunen des Polizeipräsidiums zu Multiplikatoren ausgebildet. Diese Schulungen werden durch die Verkehrssicherheitsberater durchgeführt. Die qualifizierten Multiplikatoren schulen dann Zuwanderer in den Bereichen Fußgänger- und Radfahrersicherheit vor Ort und werden im Einzelfall durch unsere Kolleginnen und Kollegen der Verkehrsunfallprävention / Opferschutz (VUP/O) unterstützt.



*Multiplikatorenschulung im Kreishaus Recklinghausen*



*Zuwanderer-Trainingsgruppe aus Recklinghausen*

So wurde z. B. die Flüchtlingshilfe Recklinghausen, die bereits Radfahrtrainings mit Flüchtlingen durchführt, bei der Abnahme einer Radfahrprüfung durch VUP/O begleitet.

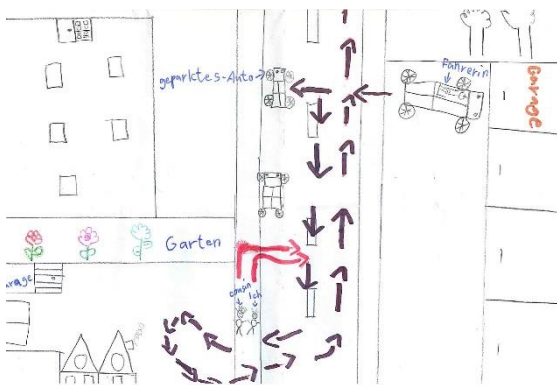
Darüber hinaus kooperiert VUP/O seit 2017 mit dem Kreis Recklinghausen innerhalb der Fortbildungsreihe „KOMM-AN“ des kommunalen Integrationszentrums des Kreises Recklinghausen in allen Fragen der Unfallprävention.

Ergänzend dazu verteilen die Verkehrssicherheitsberater mehrsprachige Informationsbroschüren und -plakate, die an geeigneten Stellen, z. B. Flüchtlingsunterkünften, ausgegeben und aufgehängt werden.

## Polizeipräsidentin ehrt zwei Spürnasen

### Zwei Kinder klären Unfallflucht auf

Die Unfallskizze des 9jährigen Mert und seines 8jährigen Cousins Enes sorgte Anfang Februar für deutschlandweites Medieninteresse. Allein das Facebook-Posting des Polizeipräsidiums Recklinghausen zu den beiden Jungen erreichte mehr als 165.000 Menschen. Am 17.02.2017 ehrte Polizeipräsidentin Friederike Zurhausen die beiden Spürnasen für ihr Engagement. Mitte Januar hatten die Kinder eine Verkehrsunfallflucht in Oer-Erkenschwick beobachtet und zu Hause alles ihren Eltern erzählt. Anschließend machten sie sich mit einer selbst gefertigten Skizze auf den Weg zur Polizei.



"Die Zahl der Verkehrsunfallfluchten ist im vergangenen Jahr deutlich gesunken. Doch weiterhin stehen sich Autofahrer aus ihrer Verantwortung und lassen die Geschädigten auf ihren Schäden sitzen", so Polizeipräsidentin Friederike Zurhausen.

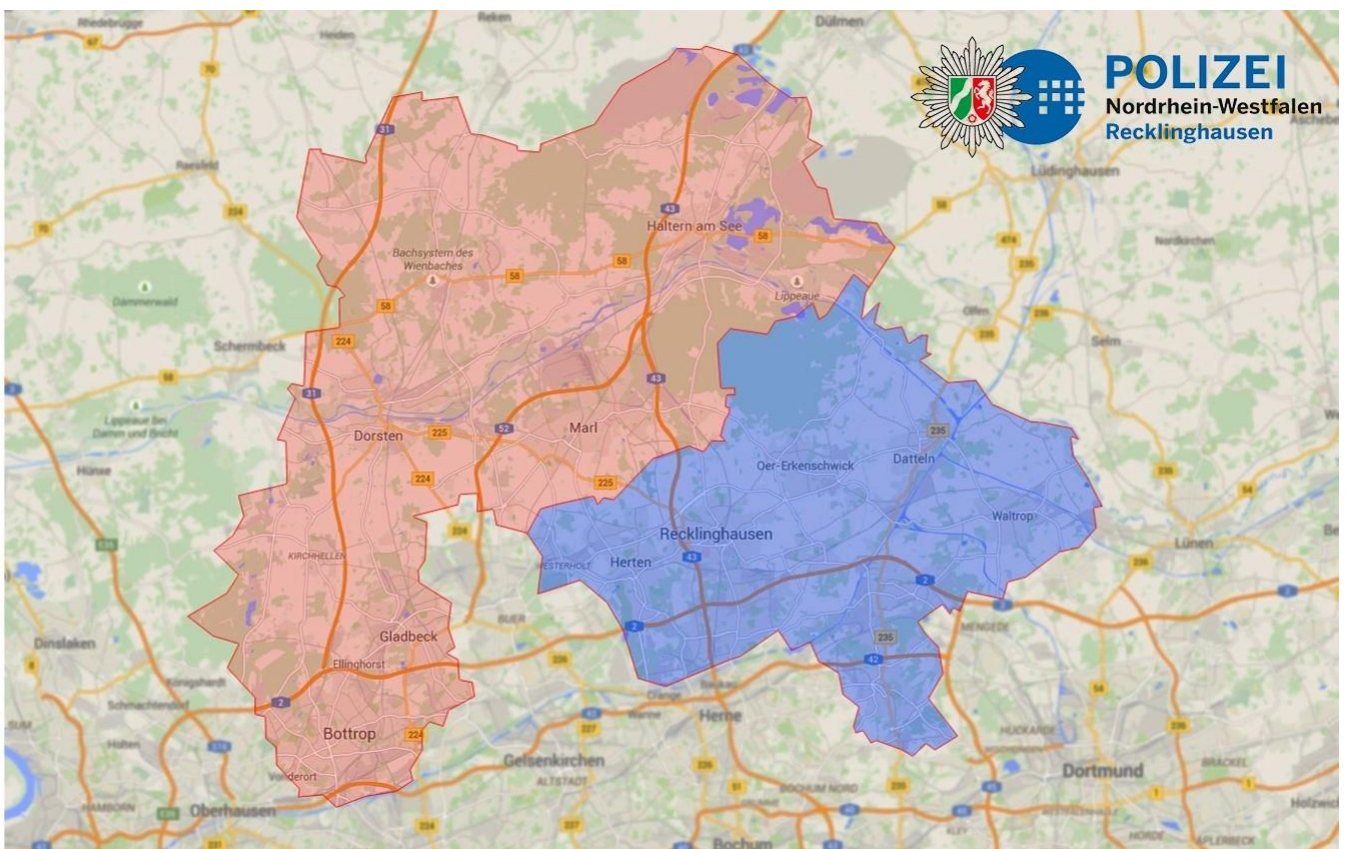
"Wir als Polizei unternehmen alles, um diese Straftaten aufzuklären. Dabei sind wir auf die Hilfe der Bürgerinnen und Bürger angewiesen, die uns ihre Beobachtungen mitteilen. Leider ist es für viele nicht mehr selbstverständlich, sich in solchen Situationen als Zeuge zur Verfügung zu stellen oder selbst zur Polizei zu gehen. Daher möchte ich mich ausdrücklich für Euer engagiertes Verhalten bedanken", so die Behördenleiterin gegenüber den beiden Jungen. "Aufgrund Eurer Hinweise konnten wir die Unfallverursacherin ermitteln. Somit habt Ihr praktisch nicht nur eine Straftat aufgeklärt, sondern auch dafür gesorgt, dass die Geschädigte nicht auf ihren Kosten sitzen bleibt."

Anschließend überreichte die Polizeipräsidentin den Kindern jeweils eine Dankesurkunde und einen Polizeiteddy. Eine Führung durch die Leitstelle des Polizeipräsidiums gab es "obendrauf".



## Teil IV: Verkehrsunfallentwicklung in Zahlen

# PP Recklinghausen gesamt und alle Kommunen



## PP Recklinghausen

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	18693	19452	19170	21433	21684	251	1,17
davon VU mit							
Sachschaden leicht	13456	14153	13755	14888	14778	-110	-0,74
Sachschaden schwer	342	207	144	161	125	-36	-22,36
Personenschaden	1575	1765	1827	1979	2015	36	1,82
Schulwegunfälle	44	42	55	48	57	9	18,75
Telefonieren am Steuer	3	6	7	7	6	-1	-14,29
Verunglückte Personen							
Gesamt	1975	2217	2337	2450	2530	80	3,27
getötet	14	5	13	13	11	-2	-15,38
schwer verletzt	400	469	477	508	480	-28	-5,51
leicht verletzt	1561	1743	1847	1929	2039	110	5,70
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	191	233	267	318	291	-27	-8,49
Radfahrer gesamt	500	549	537	575	601	26	4,52
motorisierte Zweiradfahrer	289	331	321	297	303	6	2,02
Kradfahrer	109	134	137	116	126	10	8,62
Kinder gesamt	186	211	227	256	271	15	5,86
davon als Radfahrer	65	82	90	93	104	11	11,83
davon als Fußgänger	52	63	62	76	71	-5	-6,58
passive Teilnahme	67	69	76	87	97	10	11,49
Jugendliche gesamt	120	136	132	141	143	2	1,42
davon als Radfahrer	43	37	38	42	44	2	4,76
davon als Fußgänger	7	20	16	21	27	6	28,57
davon als motorisierte Zweiradfahrer	45	47	46	52	46	-6	-11,54
passive Teilnahme	26	38	33	29	28	-1	-3,45
junge Erwachsene gesamt	308	367	350	366	364	-2	-0,55
Erwachsene gesamt	1082	1201	1268	1333	1372	39	2,93
Senioren gesamt	278	298	357	353	378	25	7,08
davon als Radfahrer	101	98	130	112	134	22	19,64
davon als Fußgänger	42	50	61	64	58	-6	-9,38
passive Teilnahme	32	48	51	57	55	-2	-3,51



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
UHZ Land NRW	3263,78	3306,77	3441,42	3582,47	3657,56	75	2,10
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
VHZ Land NRW	380,23	403,08	429,75	445,54	435,38	-10	-2,28
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	43,89%	44,00%	42,27%	40,58%	41,74%		
Vorfahrt/Vorrang	17,35%	17,05%	15,74%	14,49%	13,86%		
Geschwindigkeit	7,58%	5,70%	7,17%	7,35%	8,34%		
Abstand	9,50%	10,78%	11,41%	14,60%	13,59%		
Alkohol/Drogen	11,57%	10,35%	10,48%	11,38%	10,83%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,17%	5,66%	6,44%	5,63%	5,35%		
Überholen	3,14%	3,46%	2,73%	2,09%	3,17%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,80%	3,00%	3,75%	3,88%	3,13%		
VU Geschwindigkeit	198	148	176	201	245	44	21,89
VU Alkohol/Drogen	302	269	257	311	318	7	2,25
VU Alkohol	256	239	219	263	271	8	3,04
VU Drogen	46	30	38	48	47	-1	-2,08
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	85	66	63	79	85	6	7,59
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	80	61	59	70	62	-8	-11,43
VU Flucht gesamt	3461	3448	3597	4552	4928	376	8,26
VU Flucht Personenschaden	153	148	164	173	187	14	8,09
Aufklärungsquote gesamt	44,73%	50,64%	47,12%	42,68%	39,98%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	69,93%	68,24%	79,27%	71,1%	68,45%		

## Stadt Bottrop

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3253	3085	3094	3126	3148	22	0,70
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2467	2279	2323	2232	2123	-109	-4,88
Sachschaden schwer	50	31	19	22	19	-3	-13,64
Personenschaden	234	259	276	270	259	-11	-4,07
Schulwegunfälle	7	5	11	9	5	-4	-44,44
Telefonieren am Steuer	0	1	0	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	299	354	359	355	330	-25	-7,04
getötet	2	0	2	0	3	3	300,00
schwer verletzt	47	66	71	65	44	-21	-32,31
leicht verletzt	250	288	286	290	283	-7	-2,41
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	26	39	49	49	32	-17	-34,69
Radfahrer gesamt	63	67	60	63	63	0	0,00
motorisierte Zweiradfahrer	43	45	58	42	36	-6	-14,29
Kradfahrer	13	19	34	16	16	0	0,00
Kinder gesamt	30	44	48	45	37	-8	-17,78
davon als Radfahrer	7	8	13	8	12	4	50,00
davon als Fußgänger	10	18	14	16	11	-5	-31,25
passive Teilnahme	13	19	21	20	15	-5	-25,00
Jugendliche gesamt	14	30	13	25	17	-8	-32,00
davon als Radfahrer	6	9	5	7	6	-1	-14,29
davon als Fußgänger	1	1	3	1	1	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	6	9	4	11	4	-7	-63,64
passive Teilnahme	2	11	0	8	5	-3	-37,50
junge Erwachsene gesamt	50	61	55	49	57	8	16,33
Erwachsene gesamt	171	179	190	194	169	-25	-12,89
Senioren gesamt	34	39	53	42	50	8	19,05
davon als Radfahrer	12	13	13	10	11	1	10,00
davon als Fußgänger	3	6	14	9	8	-1	-11,11
passive Teilnahme	8	6	10	11	8	-3	-27,27





	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Bottrop	2776,95	2633,53	2641,22	2668,53	2687,31	19	0,70
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Bottrop	255,24	302,19	306,46	303,05	281,71	-21	-7,04
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	43,97%	42,11%	43,97%	42,56%	42,62%		
Vorfahrt/Vorrang	16,89%	13,68%	13,94%	10,26%	13,35%		
Geschwindigkeit	7,51%	6,32%	4,56%	8,46%	8,90%		
Abstand	9,12%	11,58%	15,01%	14,10%	12,88%		
Alkohol/Drogen	11,26%	10,00%	8,31%	9,23%	10,30%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	4,29%	7,89%	8,04%	6,67%	4,45%		
Überholen	3,75%	4,74%	3,49%	2,82%	3,75%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,22%	3,68%	2,68%	5,90%	3,75%		
VU Geschwindigkeit	28	24	17	33	38	5	15,15
VU Alkohol/Drogen	42	38	31	36	44	8	22,22
VU Alkohol	35	36	27	34	38	4	11,76
VU Drogen	7	2	4	2	6	4	200,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	15	12	6	13	12	-1	-7,69
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	12	10	9	7	11	4	57,14
VU Flucht gesamt	515	528	506	613	762	149	24,31
VU Flucht Personenschaden	20	16	30	16	17	1	6,25
Aufklärungsquote gesamt	45,44%	47,16%	50,00%	43,56%	38,45%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	75,00%	62,50%	93,33%	81,25%	64,71%		

## Stadt Castrop-Rauxel

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1949	2050	2103	2356	2402	46	1,95
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1369	1466	1547	1608	1590	-18	-1,12
Sachschaden schwer	24	23	12	18	16	-2	-11,11
Personenschaden	150	185	180	212	219	7	3,30
Schulwegunfälle	5	2	2	1	5	4	400,00
Telefonieren am Steuer	0	1	1	3	1	-2	-66,67
Verunglückte Personen							
Gesamt	186	237	228	294	279	-15	-5,10
getötet	1	3	3	0	0	0	0,00
schwer verletzt	32	36	46	62	48	-14	-22,58
leicht verletzt	153	198	179	232	231	-1	-0,43
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	11	24	21	36	39	3	8,33
Radfahrer gesamt	42	40	45	38	40	2	5,26
motorisierte Zweiradfahrer	25	36	44	44	39	-5	-11,36
Kradfahrer	9	16	16	18	15	-3	-16,67
Kinder gesamt	15	16	21	27	28	1	3,70
davon als Radfahrer	4	4	6	5	5	0	0,00
davon als Fußgänger	5	8	7	4	12	8	200,00
passive Teilnahme	6	4	8	18	11	-7	-38,89
Jugendliche gesamt	7	6	10	22	18	-4	-18,18
davon als Radfahrer	0	0	3	2	2	0	0,00
davon als Fußgänger	0	3	0	3	6	3	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	2	6	12	9	-3	-25,00
passive Teilnahme	5	2	2	7	2	-5	-71,43
junge Erwachsene gesamt	36	45	33	47	41	-6	-12,77
Erwachsene gesamt	103	135	141	157	167	10	6,37
Senioren gesamt	25	34	23	41	25	-16	-39,02
davon als Radfahrer	4	9	8	7	5	-2	-28,57
davon als Fußgänger	2	5	2	7	2	-5	-71,43
passive Teilnahme	5	8	3	9	9	0	0,00



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Castrop-Rauxel	2625,98	2762,06	2833,47	3174,35	3236,32	62	1,95
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Castrop-Rauxel	250,61	319,32	307,19	396,12	375,91	-20	-5,10
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	43,22%	44,86%	46,82%	45,05%	43,44%		
Vorfahrt/Vorrang	16,53%	17,12%	15,73%	12,31%	12,50%		
Geschwindigkeit	5,51%	3,42%	5,62%	4,80%	8,13%		
Abstand	11,86%	11,64%	13,48%	18,02%	13,44%		
Alkohol/Drogen	12,71%	8,90%	10,49%	11,41%	10,63%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	2,54%	4,45%	5,62%	4,50%	8,13%		
Überholen	6,78%	5,48%	1,50%	1,20%	1,25%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,85%	4,11%	0,75%	2,70%	2,50%		
VU Geschwindigkeit	13	10	15	16	26	10	62,50
VU Alkohol/Drogen	30	26	28	38	34	-4	-10,53
VU Alkohol	27	23	23	31	32	1	3,23
VU Drogen	3	3	5	7	2	-5	-71,43
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	5	4	3	9	10	1	11,11
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	5	4	10	3	-7	-70,00
VU Flucht gesamt	414	390	372	540	601	61	11,30
VU Flucht Personenschaden	14	18	13	19	24	5	26,32
Aufklärungsquote gesamt	40,10%	56,15%	55,11%	45,74%	38,44%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	57,14%	72,22%	92,31%	63,16%	54,17%		

## Stadt Datteln

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	944	1055	962	1201	1175	-26	-2,16
davon VU mit							
Sachschaden leicht	633	748	647	775	769	-6	-0,77
Sachschaden schwer	13	6	4	9	9	0	0,00
Personenschaden	96	96	114	134	121	-13	-9,70
Schulwegunfälle	3	4	4	4	5	1	25,00
Telefonieren am Steuer	0	1	2	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	117	108	143	149	146	-3	-2,01
getötet	1	0	0	4	1	-3	-75,00
schwer verletzt	24	21	15	21	30	9	42,86
leicht verletzt	92	87	128	124	115	-9	-7,26
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	13	16	12	31	19	-12	-38,71
Radfahrer gesamt	33	43	37	45	41	-4	-8,89
motorisierte Zweiradfahrer	18	9	23	14	29	15	107,14
Kradfahrer	7	2	9	7	12	5	71,43
Kinder gesamt	9	17	16	17	17	0	0,00
davon als Radfahrer	4	11	6	9	7	-2	-22,22
davon als Fußgänger	3	4	3	7	6	-1	-14,29
passive Teilnahme	2	3	7	1	4	3	300,00
Jugendliche gesamt	13	6	8	5	12	7	140,00
davon als Radfahrer	6	2	4	2	2	0	0,00
davon als Fußgänger	2	0	1	2	1	-1	-50,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	5	1	2	1	8	7	700,00
passive Teilnahme	0	3	1	0	2	2	200,00
junge Erwachsene gesamt	15	13	14	19	24	5	26,32
Erwachsene gesamt	63	53	74	78	64	-14	-17,95
Senioren gesamt	17	19	30	29	29	0	0,00
davon als Radfahrer	9	9	13	14	9	-5	-35,71
davon als Fußgänger	2	3	2	4	5	1	25,00
passive Teilnahme	3	1	7	2	3	1	50,00



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Datteln	2734,57	3056,11	2786,71	3479,04	3403,73	-75	-2,16
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Datteln	338,92	312,85	414,24	431,62	422,93	-9	-2,01
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	46,26%	55,20%	46,15%	39,62%	40,82%		
Vorfahrt/Vorrang	12,93%	12,80%	16,15%	15,72%	12,93%		
Geschwindigkeit	8,16%	1,60%	6,15%	5,03%	5,44%		
Abstand	8,16%	8,80%	10,77%	15,72%	14,97%		
Alkohol/Drogen	9,52%	8,80%	11,54%	10,06%	9,52%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,44%	8,80%	8,46%	8,18%	10,20%		
Überholen	5,44%	1,60%	0,77%	1,26%	3,40%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,08%	2,40%	0,00%	4,40%	2,72%		
VU Geschwindigkeit	12	2	8	8	8	0	0,00
VU Alkohol/Drogen	14	11	15	16	14	-2	-12,50
VU Alkohol	11	9	13	16	13	-3	-18,75
VU Drogen	3	2	2	0	1	1	100,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	6	1	4	1	3	2	200,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	1	2	5	1	4	3	300,00
VU Flucht gesamt	213	214	205	304	294	-10	-3,29
VU Flucht Personenschaden	12	9	10	21	16	-5	-23,81
Aufklärungsquote gesamt	42,25%	50,47%	40,00%	42,43%	39,12%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	66,67%	77,78%	70,00%	71,43%	75,00%		

## Stadt Dorsten

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	2059	2056	1991	2284	2209	-75	-3,28
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1574	1563	1485	1693	1533	-160	-9,45
Sachschaden schwer	24	12	9	10	7	-3	-30,00
Personenschaden	143	174	159	165	198	33	20,00
Schulwegunfälle	4	1	7	8	7	-1	-12,50
Telefonieren am Steuer	0	0	0	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	200	215	208	198	252	54	27,27
getötet	1	1	3	1	1	0	0,00
schwer verletzt	45	38	58	37	61	24	64,86
leicht verletzt	154	176	147	160	190	30	18,75
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	15	11	22	21	26	5	23,81
Radfahrer gesamt	44	71	54	50	75	25	50,00
motorisierte Zweiradfahrer	28	29	24	13	26	13	100,00
Kradfahrer	13	11	12	3	15	12	400,00
Kinder gesamt	29	15	16	19	30	11	57,89
davon als Radfahrer	7	11	8	8	14	6	75,00
davon als Fußgänger	2	1	5	5	5	0	0,00
passive Teilnahme	19	3	3	6	12	6	100,00
Jugendliche gesamt	14	21	12	18	13	-5	-27,78
davon als Radfahrer	6	6	3	7	6	-1	-14,29
davon als Fußgänger	0	3	0	2	2	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	6	9	5	6	3	-3	-50,00
passive Teilnahme	2	6	5	2	2	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	33	32	41	24	33	9	37,50
Erwachsene gesamt	85	121	101	101	130	29	28,71
Senioren gesamt	39	26	37	36	46	10	27,78
davon als Radfahrer	12	14	16	10	23	13	130,00
davon als Fußgänger	8	1	6	7	6	-1	-14,29
passive Teilnahme	4	2	1	9	4	-5	-55,56



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Dorsten	2729,65	2725,67	2639,50	3027,93	2928,50	-99	-3,28
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Dorsten	265,14	285,03	275,75	262,49	334,08	72	27,27
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	47,25%	47,28%	40,83%	34,47%	42,76%		
Vorfahrt/Vorrang	18,81%	23,85%	17,43%	20,00%	19,66%		
Geschwindigkeit	6,88%	5,44%	9,17%	8,51%	6,55%		
Abstand	11,93%	8,37%	7,34%	12,34%	12,07%		
Alkohol/Drogen	9,17%	7,95%	9,63%	14,89%	9,66%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	1,38%	2,93%	6,42%	3,40%	2,07%		
Überholen	0,92%	2,51%	5,05%	3,83%	3,10%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,67%	1,67%	4,13%	2,55%	4,14%		
VU Geschwindigkeit	15	13	20	20	19	-1	-5,00
VU Alkohol/Drogen	20	19	21	35	28	-7	-20,00
VU Alkohol	16	17	21	29	22	-7	-24,14
VU Drogen	4	2	0	6	6	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	5	6	8	7	6	-1	-14,29
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	7	5	7	7	9	2	28,57
VU Flucht gesamt	332	315	351	421	481	60	14,25
VU Flucht Personenschaden	14	11	14	14	13	-1	-7,14
Aufklärungsquote gesamt	40,66%	46,67%	44,73%	40,14%	44,07%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	78,57%	72,73%	85,71%	85,71%	69,23%		

## Stadt Gladbeck

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1912	1786	1995	2193	2043	-150	-6,84
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1396	1318	1454	1564	1440	-124	-7,93
Sachschaden schwer	33	23	11	14	8	-6	-42,86
Personenschaden	151	145	170	176	177	1	0,57
Schulwegunfälle	5	7	4	6	7	1	16,67
Telefonieren am Steuer	0	1	0	0	1	1	100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	188	180	223	213	227	14	6,57
getötet	0	0	0	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	37	46	38	40	44	4	10,00
leicht verletzt	151	134	185	172	183	11	6,40
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	27	17	35	29	28	-1	-3,45
Radfahrer gesamt	44	47	46	54	50	-4	-7,41
motorisierte Zweiradfahrer	30	31	27	23	22	-1	-4,35
Kradfahrer	14	7	5	7	6	-1	-14,29
Kinder gesamt	19	23	21	24	28	4	16,67
davon als Radfahrer	9	7	7	11	12	1	9,09
davon als Fußgänger	5	5	7	7	8	1	14,29
passive Teilnahme	4	11	7	6	7	1	16,67
Jugendliche gesamt	17	11	18	10	10	0	0,00
davon als Radfahrer	6	5	5	3	1	-2	-66,67
davon als Fußgänger	0	1	1	2	2	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	7	2	5	3	3	0	0,00
passive Teilnahme	5	3	6	2	4	2	100,00
junge Erwachsene gesamt	17	36	34	35	38	3	8,57
Erwachsene gesamt	106	85	118	110	122	12	10,91
Senioren gesamt	29	25	32	34	29	-5	-14,71
davon als Radfahrer	8	6	10	10	12	2	20,00
davon als Fußgänger	7	5	7	7	5	-2	-28,57
passive Teilnahme	3	5	9	6	5	-1	-16,67





	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Gladbeck	2533,96	2366,97	2643,96	2906,37	2707,57	-199	-6,84
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Gladbeck	249,16	238,55	295,54	282,29	300,84	19	6,57
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	42,74%	41,78%	39,02%	42,92%	38,66%		
Vorfahrt/Vorrang	14,52%	14,55%	13,66%	12,50%	14,29%		
Geschwindigkeit	8,30%	5,16%	6,83%	7,50%	6,30%		
Abstand	8,30%	12,21%	12,20%	15,42%	17,23%		
Alkohol/Drogen	10,79%	16,43%	8,29%	9,58%	11,34%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	10,79%	5,63%	11,22%	5,42%	7,14%		
Überholen	2,90%	2,82%	3,41%	1,67%	2,10%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,66%	1,41%	5,37%	5,00%	2,94%		
VU Geschwindigkeit	20	11	14	18	15	-3	-16,67
VU Alkohol/Drogen	26	35	17	23	27	4	17,39
VU Alkohol	24	29	14	19	23	4	21,05
VU Drogen	2	6	3	4	4	0	0,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	6	5	10	5	8	3	60,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	4	9	4	8	2	-6	-75,00
VU Flucht gesamt	344	310	370	457	438	-19	-4,16
VU Flucht Personenschaden	16	16	11	17	22	5	29,41
Aufklärungsquote gesamt	45,35%	51,29%	41,08%	41,36%	39,04%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	56,25%	81,25%	72,73%	88,24%	77,27%		

## Stadt Haltern am See

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	800	748	871	947	917	-30	-3,17
davon VU mit							
Sachschaden leicht	596	523	616	660	614	-46	-6,97
Sachschaden schwer	17	7	10	6	4	-2	-33,33
Personenschaden	72	93	100	101	92	-9	-8,91
Schulwegunfälle	4	3	3	1	2	1	100,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	93	108	130	127	108	-19	-14,96
getötet	1	0	0	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	21	35	26	32	24	-8	-25,00
leicht verletzt	71	73	104	94	84	-10	-10,64
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	2	11	10	10	7	-3	-30,00
Radfahrer gesamt	26	26	29	31	34	3	9,68
motorisierte Zweiradfahrer	17	28	26	24	22	-2	-8,33
Kradfahrer	10	22	15	19	18	-1	-5,26
Kinder gesamt	8	7	12	12	6	-6	-50,00
davon als Radfahrer	4	3	5	3	5	2	66,67
davon als Fußgänger	1	1	2	5	1	-4	-80,00
passive Teilnahme	3	3	5	4	0	-4	-100,00
Jugendliche gesamt	4	4	7	3	6	3	100,00
davon als Radfahrer	2	1	2	2	3	1	50,00
davon als Fußgänger	0	0	0	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	1	3	0	3	3	300,00
passive Teilnahme	0	2	2	1	1	0	0,00
junge Erwachsene gesamt	14	15	13	18	18	0	0,00
Erwachsene gesamt	52	68	72	71	56	-15	-21,13
Senioren gesamt	15	14	26	23	22	-1	-4,35
davon als Radfahrer	6	1	12	9	12	3	33,33
davon als Fußgänger	0	5	2	0	1	1	100,00
passive Teilnahme	2	4	3	5	4	-1	-20,00



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Haltern	2104,16	1967,39	2290,90	2490,79	2411,89	-79	-3,17
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Haltern	244,61	284,06	341,93	334,03	284,06	-50	-14,96
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	40,74%	35,34%	33,65%	36,36%	43,09%		
Vorfahrt/Vorrang	24,07%	20,69%	27,88%	15,45%	17,07%		
Geschwindigkeit	9,26%	6,03%	5,77%	12,73%	13,01%		
Abstand	7,41%	11,21%	10,58%	15,45%	8,13%		
Alkohol/Drogen	10,19%	9,48%	12,50%	10,91%	10,57%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	2,78%	6,03%	3,85%	3,64%	3,25%		
Überholen	5,56%	6,90%	4,81%	3,64%	4,88%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	0,00%	4,31%	0,96%	1,82%	0,00%		
VU Geschwindigkeit	10	7	6	14	16	2	14,29
VU Alkohol/Drogen	11	11	13	12	13	1	8,33
VU Alkohol	11	11	13	9	12	3	33,33
VU Drogen	0	0	0	3	1	-2	-66,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	2	3	2	5	5	0	0,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	3	4	2	2	3	1	50,00
VU Flucht gesamt	117	133	157	184	215	31	16,85
VU Flucht Personenschaden	4	8	11	7	11	4	57,14
Aufklärungsquote gesamt	44,44%	53,38%	41,40%	37,50%	36,28%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	75,00%	75,00%	90,91%	85,71%	72,73%		

## Stadt Herten

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1498	1551	1487	1791	1755	-36	-2,01
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1018	1096	1010	1213	1209	-4	-0,33
Sachschaden schwer	44	20	16	19	12	-7	-36,84
Personenschaden	119	146	154	172	157	-15	-8,72
Schulwegunfälle	1	2	4	5	5	0	0,00
Telefonieren am Steuer	0	1	0	1	0	-1	-100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	147	181	192	218	197	-21	-9,63
getötet	0	0	2	0	1	1	100,00
schwer verletzt	44	52	44	56	36	-20	-35,71
leicht verletzt	103	129	146	162	160	-2	-1,23
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	15	28	20	28	21	-7	-25,00
Radfahrer gesamt	26	35	54	52	43	-9	-17,31
motorisierte Zweiradfahrer	26	24	20	30	25	-5	-16,67
Kradfahrer	7	6	9	12	11	-1	-8,33
Kinder gesamt	9	16	13	19	19	0	0,00
davon als Radfahrer	2	4	6	7	7	0	0,00
davon als Fußgänger	4	7	3	5	6	1	20,00
passive Teilnahme	3	5	4	7	6	-1	-14,29
Jugendliche gesamt	8	7	15	6	10	4	66,67
davon als Radfahrer	2	1	3	2	2	0	0,00
davon als Fußgänger	1	1	2	2	2	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	4	7	2	2	0	0,00
passive Teilnahme	3	1	4	0	4	4	400,00
junge Erwachsene gesamt	27	32	32	36	24	-12	-33,33
Erwachsene gesamt	82	97	99	117	110	-7	-5,98
Senioren gesamt	21	29	33	40	34	-6	-15,00
davon als Radfahrer	7	8	15	17	13	-4	-23,53
davon als Fußgänger	3	8	8	9	4	-5	-55,56
passive Teilnahme	2	4	4	7	4	-3	-42,86



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Herten	2449,19	2535,85	2431,21	2928,24	2869,38	-59	-2,01
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Herten	240,34	295,93	313,92	356,42	322,09	-34	-9,63
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	47,83%	43,28%	39,91%	35,04%	41,80%		
Vorfahrt/Vorrang	15,81%	17,65%	19,28%	15,69%	13,67%		
Geschwindigkeit	6,72%	4,62%	7,17%	4,01%	6,64%		
Abstand	13,83%	16,39%	13,45%	22,99%	18,36%		
Alkohol/Drogen	9,88%	9,24%	9,42%	12,04%	10,16%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	1,98%	5,04%	3,59%	6,20%	4,69%		
Überholen	2,37%	1,26%	3,59%	1,82%	2,73%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,58%	2,52%	3,59%	2,19%	1,95%		
VU Geschwindigkeit	17	11	16	11	17	6	54,55
VU Alkohol/Drogen	25	22	21	33	26	-7	-21,21
VU Alkohol	21	20	17	27	21	-6	-22,22
VU Drogen	4	2	4	6	5	-1	-16,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	10	6	7	3	7	4	133,33
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	8	4	4	11	6	-5	-45,45
VU Flucht gesamt	333	305	323	408	384	-24	-5,88
VU Flucht Personenschaden	12	15	16	22	11	-11	-50,00
Aufklärungsquote gesamt	49,25%	52,13%	45,51%	42,16%	39,06%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	100,00%	53,33%	68,75%	54,55%	90,91%		

## Stadt Marl

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	1817	2010	1987	2200	2107	-93	-4,23
davon VU mit							
Sachschaden leicht	1247	1403	1389	1448	1294	-154	-10,64
Sachschaden schwer	38	23	22	21	18	-3	-14,29
Personenschaden	195	205	203	232	238	6	2,59
Schulwegunfälle	5	4	8	1	10	9	900,00
Telefonieren am Steuer	1	1	1	0	1	1	100,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	244	257	249	277	289	12	4,33
getötet	0	0	1	1	2	1	100,00
schwer verletzt	52	52	56	46	61	15	32,61
leicht verletzt	192	205	192	230	226	-4	-1,74
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	21	21	24	28	40	12	42,86
Radfahrer gesamt	84	74	73	89	71	-18	-20,22
motorisierte Zweiradfahrer	28	36	30	24	33	9	37,50
Kradfahrer	11	15	9	6	11	5	83,33
Kinder gesamt	25	20	26	27	32	5	18,52
davon als Radfahrer	8	12	19	13	12	-1	-7,69
davon als Fußgänger	9	5	4	8	6	-2	-25,00
passive Teilnahme	8	3	4	7	14	7	100,00
Jugendliche gesamt	8	8	13	12	16	4	33,33
davon als Radfahrer	4	2	2	4	3	-1	-25,00
davon als Fußgänger	0	2	2	4	4	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	3	5	2	6	4	200,00
passive Teilnahme	2	2	5	2	4	2	100,00
junge Erwachsene gesamt	36	41	36	44	39	-5	-11,36
Erwachsene gesamt	139	152	136	156	153	-3	-1,92
Senioren gesamt	36	36	38	38	49	11	28,95
davon als Radfahrer	18	15	14	14	19	5	35,71
davon als Fußgänger	4	7	9	5	11	6	120,00
passive Teilnahme	2	3	3	2	6	4	200,00



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Marl	2165,00	2394,97	2367,56	2621,36	2510,55	-111	-4,23
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Marl	290,73	306,22	296,69	330,05	344,35	14	4,33
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	44,19%	44,14%	41,73%	40,46%	41,05%		
Vorfahrt/Vorrang	25,47%	20,34%	15,75%	19,74%	11,02%		
Geschwindigkeit	6,74%	5,52%	5,91%	7,24%	9,37%		
Abstand	5,99%	7,24%	8,27%	9,54%	12,95%		
Alkohol/Drogen	8,24%	13,10%	17,32%	11,84%	13,77%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,75%	4,14%	6,30%	6,25%	5,79%		
Überholen	2,25%	2,76%	1,97%	1,32%	3,58%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	3,37%	2,76%	2,76%	3,62%	2,48%		
VU Geschwindigkeit	18	16	15	22	34	12	54,55
VU Alkohol/Drogen	22	38	44	36	50	14	38,89
VU Alkohol	18	34	40	32	40	8	25,00
VU Drogen	4	4	4	4	10	6	150,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	9	6	4	7	13	6	85,71
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	9	10	9	5	10	5	100,00
VU Flucht gesamt	355	387	378	513	572	59	11,50
VU Flucht Personenschaden	16	14	13	16	19	3	18,75
Aufklärungsquote gesamt	39,72%	50,13%	44,71%	40,94%	39,16%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	62,50%	78,57%	92,31%	75,00%	84,21%		

## Stadt Oer-Erkenschwick

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	541	584	587	630	638	8	1,27
davon VU mit							
Sachschaden leicht	375	398	381	411	400	-11	-2,68
Sachschaden schwer	15	8	1	2	1	-1	-50,00
Personenschaden	49	58	52	72	60	-12	-16,67
Schulwegunfälle	3	2	1	1	0	-1	-100,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	0	0	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	67	78	67	89	79	-10	-11,24
getötet	1	1	0	1	0	-1	-100,00
schwer verletzt	12	8	11	18	17	-1	-5,56
leicht verletzt	54	69	56	70	62	-8	-11,43
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	4	8	8	17	7	-10	-58,82
Radfahrer gesamt	20	18	12	17	19	2	11,76
motorisierte Zweiradfahrer	8	16	8	10	9	-1	-10,00
Kradfahrer	1	5	5	2	3	1	50,00
Kinder gesamt	6	17	2	9	10	1	11,11
davon als Radfahrer	4	7	0	5	5	0	0,00
davon als Fußgänger	2	3	1	2	1	-1	-50,00
passive Teilnahme	0	7	1	2	4	2	100,00
Jugendliche gesamt	5	4	2	5	5	0	0,00
davon als Radfahrer	1	1	0	0	1	1	100,00
davon als Fußgänger	0	1	0	1	2	1	100,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	2	2	2	2	2	0	0,00
passive Teilnahme	2	0	0	2	0	-2	-100,00
junge Erwachsene gesamt	13	8	15	15	8	-7	-46,67
Erwachsene gesamt	36	43	33	45	40	-5	-11,11
Senioren gesamt	7	6	15	15	16	1	6,67
davon als Radfahrer	3	0	6	3	2	-1	-33,33
davon als Fußgänger	1	3	2	5	2	-3	-60,00
passive Teilnahme	0	3	2	1	3	2	200,00





	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Oer-Erkenschwick	1723,64	1860,64	1870,20	2007,20	2032,69	25	1,27
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Oer-Erkenschwick	213,46	248,51	213,46	283,56	251,70	-32	-11,24
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	41,46%	43,42%	48,86%	41,46%	42,05%		
Vorfahrt/Vorrang	26,83%	18,42%	15,91%	13,41%	19,32%		
Geschwindigkeit	7,32%	1,32%	6,82%	4,88%	9,09%		
Abstand	4,88%	11,84%	5,68%	12,20%	10,23%		
Alkohol/Drogen	8,54%	10,53%	12,50%	13,41%	11,36%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,66%	10,53%	9,09%	10,98%	4,55%		
Überholen	4,88%	1,32%	1,14%	1,22%	2,27%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	2,44%	2,63%	0,00%	2,44%	1,14%		
VU Geschwindigkeit	6	1	6	4	8	4	100,00
VU Alkohol/Drogen	7	8	11	11	10	-1	-9,09
VU Alkohol	7	6	9	9	9	0	0,00
VU Drogen	0	2	2	2	1	-1	-50,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	3	1	3	2	2	0	0,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	1	1	3	3	1	-2	-66,67
VU Flucht gesamt	113	124	156	149	182	33	22,15
VU Flucht Personenschaden	7	3	6	6	5	-1	-16,67
Aufklärungsquote gesamt	53,10%	47,58%	51,92%	40,94%	41,76%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	42,86%	33,33%	50,00%	50,00%	20,00%		

## Stadt Recklinghausen

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	3255	3610	3406	3923	4070	147	3,75
davon VU mit							
Sachschaden leicht	2308	2653	2437	2747	2864	117	4,26
Sachschaden schwer	70	43	34	31	21	-10	-32,26
Personenschaden	304	324	356	373	401	28	7,51
Schulwegunfälle	4	7	8	9	8	-1	-11,11
Telefonieren am Steuer	2	0	3	1	1	0	0,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	370	405	457	449	513	64	14,25
getötet	6	0	1	4	1	-3	-75,00
schwer verletzt	75	93	97	120	98	-22	-18,33
leicht verletzt	289	312	359	325	414	89	27,38
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	51	43	55	59	63	4	6,78
Radfahrer gesamt	90	104	110	116	133	17	14,66
motorisierte Zweiradfahrer	50	60	47	60	47	-13	-21,67
Kradfahrer	19	23	20	20	15	-5	-25,00
Kinder gesamt	30	27	48	51	53	2	3,92
davon als Radfahrer	12	10	18	18	18	0	0,00
davon als Fußgänger	10	8	14	17	12	-5	-29,41
passive Teilnahme	8	10	16	16	23	7	43,75
Jugendliche gesamt	21	29	30	25	28	3	12,00
davon als Radfahrer	7	7	11	10	15	5	50,00
davon als Fußgänger	2	7	5	4	7	3	75,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	6	10	5	9	2	-7	-77,78
passive Teilnahme	5	6	8	2	3	1	50,00
junge Erwachsene gesamt	60	68	61	63	75	12	19,05
Erwachsene gesamt	214	219	259	263	294	31	11,79
Senioren gesamt	45	61	58	47	62	15	31,91
davon als Radfahrer	17	21	21	14	23	9	64,29
davon als Fußgänger	9	6	8	9	12	3	33,33
passive Teilnahme	3	12	8	5	8	3	60,00



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Recklinghausen	2847,02	3157,53	2979,10	3431,30	3559,87	129	3,75
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Recklinghausen	323,62	354,24	399,72	392,72	448,70	56	14,25
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	41,59%	43,35%	41,54%	41,46%	40,70%		
Vorfahrt/Vorrang	14,90%	16,18%	12,99%	14,40%	12,46%		
Geschwindigkeit	9,36%	8,67%	10,63%	9,40%	9,82%		
Abstand	8,49%	10,79%	11,42%	11,52%	12,63%		
Alkohol/Drogen	15,77%	9,44%	9,65%	11,52%	10,35%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	3,99%	5,01%	4,33%	4,41%	4,56%		
Überholen	1,73%	3,28%	1,57%	2,50%	4,21%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	4,16%	3,28%	7,87%	4,80%	5,26%		
VU Geschwindigkeit	54	45	54	49	56	7	14,29
VU Alkohol/Drogen	91	49	49	60	59	-1	-1,67
VU Alkohol	73	43	36	48	49	1	2,08
VU Drogen	18	6	13	12	10	-2	-16,67
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	22	18	15	26	17	-9	-34,62
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	29	9	9	11	12	1	9,09
VU Flucht gesamt	601	615	616	793	812	19	2,40
VU Flucht Personenschaden	30	29	31	29	40	11	37,93
Aufklärungsquote gesamt	47,75%	52,36%	51,30%	45,15%	41,63%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	80,00%	65,52%	64,52%	62,07%	62,50%		

## Stadt Waltrop

	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
Anzahl der VU gesamt	692	711	704	811	811	0	0,00
davon VU mit							
Sachschaden leicht	500	500	483	566	533	-33	-5,83
Sachschaden schwer	14	11	6	9	10	1	11,11
Personenschaden	62	80	63	72	93	21	29,17
Schulwegunfälle	3	5	3	3	3	0	0,00
Telefonieren am Steuer	0	0	0	0	2	2	200,00
Verunglückte Personen							
Gesamt	64	94	81	81	110	29	35,80
getötet	1	0	1	0	2	2	200,00
schwer verletzt	11	22	15	11	17	6	54,55
leicht verletzt	52	72	65	70	91	21	30,00
Verunglückte (Zielgruppen)							
Fußgänger gesamt	6	15	11	10	9	-1	-10,00
Radfahrer gesamt	28	24	17	20	32	12	60,00
motorisierte Zweiradfahrer	16	17	14	13	15	2	15,38
Kradfahrer	5	8	3	6	4	-2	-33,33
Kinder gesamt	6	9	4	6	11	5	83,33
davon als Radfahrer	4	5	2	6	7	1	16,67
davon als Fußgänger	1	3	2	0	3	3	300,00
passive Teilnahme	1	1	0	0	1	1	100,00
Jugendliche gesamt	9	10	4	10	8	-2	-20,00
davon als Radfahrer	3	3	0	3	3	0	0,00
davon als Fußgänger	1	1	2	0	0	0	0,00
davon als motorisierte Zweiradfahrer	5	4	2	4	4	0	0,00
passive Teilnahme	0	2	0	3	1	-2	-66,67
junge Erwachsene gesamt	7	16	16	16	7	-9	-56,25
Erwachsene gesamt	31	49	45	41	67	26	63,41
Senioren gesamt	10	9	12	8	16	8	100,00
davon als Radfahrer	5	2	2	4	5	1	25,00
davon als Fußgänger	3	1	1	2	2	0	0,00
passive Teilnahme	0	0	1	0	1	1	100,00



	2013	2014	2015	2016	2017	Zu-/ Abnahme	Prozent
UHZ Stadt Waltrop	2357,43	2422,16	2398,31	2762,83	2762,83	0	0,00
UHZ PP Recklinghausen	2560,92	2667,91	2608,34	2916,25	2950,40	34	1,17
VHZ Stadt Waltrop	218,03	320,23	275,94	275,94	374,74	99	35,80
VHZ PP Recklinghausen	270,71	304,08	317,98	333,49	344,24	11	3,22
<b>Hauptunfallursachen (VU ohne leichten Sachschaden)</b>							
Abbiegen/Wenden	44,95%	46,36%	42,17%	43,53%	44,35%		
Vorfahrt/Vorrang	12,84%	12,73%	15,66%	8,24%	13,91%		
Geschwindigkeit	4,59%	7,27%	6,02%	7,06%	6,96%		
Abstand	14,68%	6,36%	9,64%	16,47%	15,65%		
Alkohol/Drogen	12,84%	10,91%	8,43%	12,94%	11,30%		
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	5,50%	8,18%	8,43%	8,24%	6,09%		
Überholen	2,75%	4,55%	4,82%	0,00%	1,74%		
Falsches Verhalten von Fußgängern	1,83%	3,64%	4,82%	3,53%	0,00%		
VU Geschwindigkeit	5	8	5	6	8	2	33,33
VU Alkohol/Drogen	14	12	7	11	13	2	18,18
VU Alkohol	13	11	6	9	12	3	33,33
VU Drogen	1	1	1	2	1	-1	-50,00
VU Geschwindigkeit Junge Erwachsene	2	4	1	1	2	1	100,00
VU Alkohol/Drogen Junge Erwachsene	2	2	3	5	1	-4	-80,00
VU Flucht gesamt	124	127	163	170	187	17	10,00
VU Flucht Personenschaden	8	9	9	6	9	3	50,00
Aufklärungsquote gesamt	50,81%	46,46%	41,72%	42,35%	43,85%		
Aufklärungsquote mit Personenschaden	50,00%	55,56%	77,78%	83,33%	66,67%		

## Anlage 1 Unfallauffällige Bereiche

<b>Bottrop</b>	<b>Ursache:</b>
Borbecker Straße / Oskarstraße	Abbiegen
Essener Straße / Südring	Einbiegen-/Kreuzen
Osterfelder Straße / Horster Straße	Überschreiten
Essener Straße / Lehmkuhler Straße	Auffahren
<b>Castrop-Rauxel</b>	
Hebeworkstraße, nördlich der BAB 2	Auffahren
Altstadtring / Erinstraße	Abbiegen
Ringstraße, UHL zwischen Amtstraße und Hausnummer 36	Auffahren
<b>Datteln</b>	
Castroper Straße / Fr.-Ebert-Straße	Einbiegen-/Kreuzen
Recklinghäuser Straße / Redder Straße	Einbiegen-/Kreuzen
Castroper Straße, UHL zwischen Jahnstraße und Südring	Abbiegen
<b>Dorsten</b>	
Borkener Straße / Baldurstraße	Einbiegen-/Kreuzen
Schermecker Straße / BAB 31	Einbiegen-/Kreuzen
<b>Gladbeck</b>	
Beisenstraße / BAB 2	Abbiegen
Essener Straße (B224), UHL zwischen Schützenstraße und Europastraße	Auffahren; Fahrstreifenwechsel
Horster Straße / Boystraße	Einbiegen-/Kreuzen
Kirchhellener Straße / Sandstraße / Hegestraße	Abbiegen
Wilhelmstraße, UHL östlich Schützenstraße	Auffahren
<b>Herten</b>	
Westerholter Straße / Scherlebecker Straße	Einbiegen-/Kreuzen
Westerholter Straße / Feldstraße	Einbiegen-/Kreuzen
<b>Marl</b>	
L 522 / BAB 43, westlicher Knoten	Abbiegen
<b>Recklinghausen</b>	
Marler Straße / Bockholter Straße	Abbiegen; Auffahren
Herner Straße, UHL zwischen BAB 2 und Baumarkt	Auffahren
Castroper Straße, UHL zwischen In den Heuwiesen und Hubertusstraße	Abbiegen

Für die Kommunen Haltern am See; Oer-Erkenschwick und Waltrop gibt es aus polizeilicher Sicht **KEINE** unfallauffälligen Bereiche

## Anlage 2 Begriffsbestimmungen

### Altersgruppen

Kinder:	Personen im Alter von unter 15 Jahre
Jugendliche:	Personen im Alter von 15 bis unter 18 Jahre
Junge Erwachsene:	Personen im Alter von 18 bis unter 25 Jahre
Erwachsene:	Personen im Alter von 25 bis unter 65 Jahre
Senioren:	Personen im Alter von 65 Jahren und darüber

### Beteiligte

Beteiligt ist nach § 34 II StVO jeder, dessen Verhalten nach den Umständen zum Verkehrsunfall beigetragen haben kann. Dazu gehören alle Fußgänger und Fahrzeugführer, die selbst oder deren Eigentum einen Schaden erlitten hat, oder einen Schaden hervorgerufen haben. Mitfahrer, die verunglückt sind, gehören nicht zu den Unfallbeteiligten, sondern zu den Verunglückten

### Getötete

Als getötet wird eine Person bezeichnet, die am Unfallort oder innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen stirbt.

### Hauptunfallursachen (HUU)

Hauptunfallursachen aus dem Erlass zur Verkehrssicherheitsarbeit der Polizei NRW

Vorfahrt / Vorrang  
Fehler beim Abbiegen / Wenden  
Geschwindigkeit  
Alkohol / Drogen  
Abstand  
Überholen  
Falsches Verhalten von / gegenüber Fußgänger

### Häufigkeitszahlen (UHZ)

Anzahl der Unfälle multipliziert mit 100.000, dividiert durch die Einwohnerzahl

### Kradfahrer

Nur Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm

### Leichtverletzte

Leicht verletzt ist eine Person, wenn kein stationärer Krankenhausaufenthalt nötig ist.

### Meldepflichtige Verkehrsunfälle

Die Unfallstatistik erfasst nach dem Straßenverkehrsunfallstatistikgesetz Verkehrsunfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen oder Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschaden verursacht worden sind. Verkehrsunfälle mit Personenschaden oder schwerwiegende Verkehrsunfälle mit Sachschaden werden statistisch mit vielen Details zu Ablauf, Ursachen und Rahmenbedingungen erfasst. Die übrigen Sachschadensunfälle (Kategorie 5) werden nur zahlenmäßig festgehalten.

### Motorisierte Zweiräder

Fahrrad mit Hilfsmotor, Mofa, Mokick, Moped und Roller bis 50 ccm sowie Kraftrad und Roller mit mehr als 125 ccm.

### Schulwegverkehrsunfälle

Unfälle, bei denen Schüler im Alter von 6 bis 14 Jahren in der Zeit von 06:00 bis 18:00 Uhr aktiv auf dem direkten Weg von der Wohnung zum Ort regelmäßiger schulischer Veranstaltungen und zurück beteiligt waren.

### Schwerverletzte

Als schwer verletzt werden Personen bezeichnet, die bei einem Unfall so schwere körperliche Schäden erlitten haben, dass ein stationärer Krankenhausaufenthalt von mehr als 24 Stunden nötig ist.

### Unfallauffällige Bereiche

Werden von der Polizei unter Berücksichtigung der mit Erlass bestimmten Richtwerte festgelegt.



### Unfallkategorien

Kategorie 1:	Mindestens eine getötete Person
Kategorie 2:	Mindestens eine schwer verletzte, aber keine getötete Person
Kategorie 3:	Mindestens eine leicht verletzte, aber keine schwer verletzte und keine getötete Person
Kategorie 4:	Sachschadensunfall mit Straftatbestand / Ordnungswidrigkeit mit Bußgeldahndung und mindestens ein beteiligtes Kfz. nicht mehr fahrbereit
Kategorie 5:	Sonstiger Sachschadensunfall mit Straftatbestand, ohne Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel bzw. Ordnungswidrigkeit, oder im Verwarnungsgeldverfahren abgeschlossen werden kann, wobei alle Kfz. noch fahrbereit sind
Kategorie 6:	Sonstiger Sachschadensunfall unter Einwirkung von Alkohol / anderer berauschender Mittel

### Unfallursachen

Die Unfallursachen sind nach Einschätzung der Beamten bei der Fertigung des Unfalls einzutragen. Es wird dabei zwischen Fehlverhalten bei Personen (z.B. Geschwindigkeit, Vorfahrtmissachtung) und allgemeinen Ursachen (z.B. Witterungsverhältnisse, Straßenverhältnisse) unterschieden.

### Verkehrsunfall (VU)

Ein Verkehrsunfall ist ein zumindest für einen Unfallbeteiligten unvorhergesehenes plötzliches Ereignis, das im ursächlichen Zusammenhang mit dem Straßenverkehr und seinen typischen Gefahren steht und einen Sachschaden, der nicht völlig belanglos ist oder einen Personenschaden zur Folge hat. Zusammenstöße sind nicht erforderlich, es reicht die Kausalität im Handeln eines Verkehrsteilnehmers mit dem Verkehrsunfall.

### Verunglückte

Personen, die durch Unfälle getötet oder verletzt wurden. Mitfahrer werden als passiv Verunglückte bezeichnet.

### Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ)

Die Zahl der Verletzten und Getöteten je 100.000 Einwohner

## Anlage 3 Abkürzungen

B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
bzw.	beziehungsweise
ccm	Kubikzentimeter
etc.	et cetera
HUU	Hauptunfallursachen
Kfz.	Kraftfahrzeug
km/h	Kilometer pro Stunde
L	Landstraße
NRW	Nordrhein-Westfalen
PP	Polizeipräsidium
StVO	Straßenverkehrsordnung
u. a.	unter anderem
UHL	Unfallhäufungslinie
UHZ	Unfallhäufigkeitszahlen
VHZ	Verunglücktenhäufigkeitszahl
VU	Verkehrsunfall
VUD	Polizeispezifische Verkehrsunfalldatei
VUP/O	Verkehrsunfallprävention / Opferschutz
z. B.	zum Beispiel
zw.	zwischen

## Anlage 4 Strukturdaten

Polizeipräsidium Recklinghausen				
	2016	2017	Abweichung um +/-	
Bevölkerungsdaten	751.484	751.671	+ 187	
Kraftfahrzeugbestand	507.256	516.020	+ 8.764	
Straßenlänge ohne BAB rund			3.950 km	
Stadt	Bevölkerungsdaten			Straßenlänge (ohne BAB/gerundete)
	2016	2017	Abweichung um +/-	2017
Bottrop	116.835	116.845	+ 10	570 km
Castrop-Rauxel	75.809	75.798	- 11	310 km
Datteln	35.791	35.754	- 37	270 km
Dorsten	76.411	76.543	+ 132	660 km
Gladbeck	77.837	77.878	+ 41	240 km
Haltern am See	38.632	38.688	+ 56	390 km
Herten	62.335	62.416	+ 81	240 km
Marl	86.805	86.831	+ 26	450 km
Oer-Erkenschwick	31.207	30.910	- 297	160 km
Recklinghausen	120.160	120.371	+ 211	470 km
Waltrop	29.662	29.637	- 25	190 km

## Anlage 5 Quellenangabe

### **Verkehrsunfallzahlen**

Datenbasis vom 08.02.2018 aus der VUD

### **Strukturdaten**

Bevölkerung: Kreishaus Recklinghausen Fachdienst 12 und Stadt Bottrop

Kraftfahrzeugbestand: Kreishaus Recklinghausen und Stadt Bottrop

### **Fotos**

Pressestelle und Öffentlichkeitsarbeit PP Recklinghausen  
(Titelbild, Vorwort, Seite 9 unten, Seite 14 und 17)

Jochen Tack  
(Seite 5, 6, 7, 12 und 15)

Direktion Verkehr PP Recklinghausen  
(Seite 8, 9 oben, 13 und 16)